Nationaltheater

Heute war ich im Nationaltheater (Teatro Nacional). Eigentlich wollte ich mir dort ein Theaterstück oder eine Oper ansehen – aber leider findet in dieser Woche keine Aufführung statt. Schade. Nun ja – immerhin bieten sie Führungen durch das Theater an. Und an einer habe ich auch teilgenommen. Ein wirklich schönes Theater.

Eine junge Frau – Maria – zeigte und erklärte uns das Gebäude:

Das Theatro Nacional wurde 1897 mit der Aufführung von Goethes Faust eingeweiht und stellte den Stolz der Kaffeebarone dar: Man wollte zur Hebung des kulturellen Niveaus und des allgemeinen Renommees einen an französischen Vorbildern orientierten Prunkbau errichten. Die Finanzierung des ehrgeizigen Projektes erfolgte über eine auf jeden exportierten Sack Kaffee erhobene „Kulturabgabe“. Die Art der Finanzierung mag vielleicht dafür verantwortlich gewesen sein, dass im Inneren des Theaters ein enorm großes Kunstwerk mit den Reichtümern des Landes protzt, wobei natürlich der Kaffee die führende Rolle einnahm. Der Künstler nahm sich dabei allerlei Freiheiten heraus – ehrlicherweise sollte man wohl eher von Fehlern reden. So kann der Besucher beispielsweise „verkehrt herum“ wachsende Bananenstauden bewundern oder aber die bildliche Verlagerung der Kaffeeernte an die Küste und somit auf Meereshöhe, was – wenn dies den Realitäten entsprochen hätte – zu einer extrem niedrigen Qualität des Kaffees geführt hätte. Rechts des Theaterfoyers kann man Souvenirs erwerben, links einen Kaffee in kolonialer Atmosphäre (?) genießen.

Wirklich sehr schön und beeindruckend, aber nach so viel Kultur, benötige ich jetzt doch einen Kaffee. Draußen im Café del Teatro gibt es sicherlich einen leckeren Kaffee – immerhin sehe ich dort einige freie Tische.

